

Spendenaufruf nach Arbeitsunfall

Familienvater liegt nach Sturz vom Dach im Koma *Seite 3*

KOMPAKT

Panorama

GUTEN MORGEN

Was macht der Wa(t)zmann?

Im Radio lief eine Werbung für eine Serie: Der Watzmann ermittelt im Berchtesgadener Land am und um den Watzmann herum. Bei solchen Werbungen frage ich mich: Echt jetzt? Wer kommt auf so eine Idee? Diese Frage trieb Lelio (9) nicht um. Sein Frühstücksbrot kauend und die Kinderseite dieser Zeitung lesend hörte er aber offenbar doch irgendwie mit einem Ohr zu (die Fähigkeit, mehrere Dinge gleichzeitig zu tun ist im Kindesalter auch bei Jungs offenbar noch sehr ausgeprägt) und kommentierte dann – sein Hauptverständnislos schüttelnd: „Was? Der WAZ-Mann ermittelt? Der schreibt doch für die Zeitung.“ Das Gendern ist noch nicht so recht bei ihm angekommen. Aber an sich stimmt das. Und doch ist auch das Ermitteln ja nicht so falsch. Ist das Schreiben doch nur der finale Akt – einer peniblen Recherche. Mit der wir WAZ-Frauen und -Männer Karl Kraus Lügen strafen, wenn er sagt: „Ein Journalist ist einer, der nachher alles vorher gewusst hat.“ zuu

KURZ GEMELDET

Gladbecker nach Streit in Gewahrsam

Am Bottroper Busbahnhof ZOB sind am Mittwochabend, gegen 19.30 Uhr, eine Frau und ein Mann in Streit geraten. Nach bisherigen Erkenntnissen der Polizei haben sich die Bottroperin (50) und der Gladbecker (40) während des Streits auch gegenseitig geschlagen. Beide waren zur Tatzeit betrunken. Weil sich der Gladbecker auch im Beisein der Polizei nicht beruhigen ließ und die Frau weiter verbal bedrohte, musste er mit zur Wache und wurde in Gewahrsam gebracht. Verletzt wurde niemand.

CORONA IN ZAHLEN

Infizierte aktuell circa: 30 (30)

Infektionen insgesamt: 5367 (5367)

Genesene circa: 5200 (5200)

Todesfälle: 111 (111)

Inzidenz: 4,3 (6,0)

Erstimpfung und vollständig geimpft: 68.928/41.903

Impfquote Erstimpfung und vollständig geimpft: 58,6/35,5 Prozent (NRW: 52,1/30,7 Prozent)

Quelle: LZG, Stand 16. Juni, 0 Uhr. Impfdaten: KV Westfalen-Lippe, Stand 17. Juni, 8 Uhr.

i Aktuelle Fallzahlen, neue Verordnungen: Das Corona-Update hält Sie auf dem Laufenden. Im Internet können Sie sich auf waz.de/corona-newsletter kostenlos für den Newsletter anmelden.

BOTTROP

www.waz.de/bottrop



Das Sorgenkind unter den Märkten

Nur noch wenige Händler stehen in der Boy *Seite 2*

Gastro, Handel und Dachbäume geplant

Die ehemalige RAG-Zentrale, das neue Bauknecht-Quartier, ist im Umbau. Nun plant der Investor eine Umgestaltung des Gleiwitzer Platzes – er soll bewaldet werden

Von Linda Heinrichkeit

Der Umbau der ehemaligen RAG-Zentrale in Bottrop, des neuen Bauknecht-Quartiers, ist in vollem Gange, Mitte 2022 soll das Gebäude fertiggestellt werden. Nun präsentiert der Investor, die Bauknecht Real Estate, weitere Pläne: Der Gleiwitzer Platz soll komplett umgestaltet werden – mit 100 unterirdischen Parkplätzen und verglasten Pavillons, die Platz für Gastronomie und Handel bieten und auf deren Dächern Bäume wachsen sollen.

Seit vielen Jahren wird in Bottrop über die Gestaltung des Gleiwitzer Platzes diskutiert. Nun liegt ein Entwurf vor, der die Stadt nichts kosten würde, der außerdem einzahlt auf die Idee, mehr Grün in die City zu bekommen. „Nur in den Platz zu investieren, würde sich nicht lohnen“, sagt Garrit Bauknecht, Vorstand der Bauknecht Immobilien Holding AG. „Aber er wäre auch ein Mehrwert für das Gebäude.“

Fast 13.000 Quadratmeter Bürofläche Ende 2019 hatte die Bauknecht Real Estate die ehemalige RAG-Zentrale erworben. Seit über einem halben Jahr läuft der Umbau: Der denkmalgeschützte Altbau wird entkernt, nur noch wenige tragende Elemente bleiben in den großflächigen Räumen. Auch im „Neubau“ wird nur noch wenig überbleiben: die grüne Fassade wird abgerissen und weiß verputzt, bodentiefe Fenster sollen viel Licht bringen, auch



Verglaste Pavillons für Handel und Gastro, auf den Dächern Bäume: So plant die Bauknecht Real Estate die Umgestaltung des Gleiwitzer Platzes.

VISUALISIERUNG: BAUKNECHT REAL ESTATE

hier teilen nur noch wenige tragende Säulen die Räume.

Fast 13.000 Quadratmeter Mietfläche bieten beide Bauten – verbunden durch den historischen Haupteingang mit seiner gewundenen Treppe rund um den denkmalgeschützten Aufzug. Über 40 Prozent seien bereits vermietet. Unter anderem wird der Kommunikationsdienstleister KiKxxl rund 250 neue Arbeitsplätze in Bottrop schaffen. „Wir erhoffen uns einen Schub für die Wirtschaft und einen weite-

ren Zuzug von Arbeitsplätzen“, sagt Oberbürgermeister Bernd Tischler.

Das Gebäude will Bauknecht in einen zukunftsweisenden Bürokomplex transformieren: Dachterrassen sorgen für Aufenthaltsqualität, ebenso die Kaffeerösterei, die mit Samyju aus Meerbusch einzieht und auch warme Gerichte und Snacks anbietet. Im Keller wird es einen gesicherten Abstellplatz für E-Bikes geben, Mieter können zudem E-Bikes ausleihen. Hinzu kommen Co-Working-Plätze, die von allen

Büros genutzt werden können. Der Innenhof bietet Parkplätze auf zwei Ebenen. Bauknecht arbeitet mit dem Bottroper Planungsatelier Boksteen zusammen.

Umgestaltung des Gleiwitzer Platzes würde neun bis zwölf Monate dauern Während diese Pläne feststehen und in den nächsten zwölf Monaten finalisiert werden, sind die Planungen für den Gleiwitzer Platz noch ein reiner Konzeptentwurf. „Der Gleiwitzer Platz soll ein urbanes



Das ehemalige RAG-Gebäude steht unter Denkmalschutz.

FOTO: LVS

Zentrum sein, ein neuer, zentraler Lebensraum“, skizziert Bauknecht.

In den verglasten Pavillons könnte sich beispielsweise eine Weinbar ansiedeln, ein Blumenladen, Einzelhandel, der regionale Produkte anbietet. Die Dächer sollen nicht nur begrünt, sondern teils „bewaldet“ werden – Bauknecht schwebt eine Bepflanzung mit Bäumen vor. Der Platz könnte zudem „eine Brücke zur Innenstadt“ werden.



„Der Gleiwitzer Platz soll ein urbanes

Zentrum sein, ein neuer, zentraler Lebensraum.“

Garrit Bauknecht, Vorstand der Bauknecht Immobilien Holding AG

„Ich habe ein sehr gutes Gefühl, dass das umgesetzt werden kann“, sagt Frank Beicht (SPD), Vorsitzender des Planungsausschusses. „Das bereitet mir viel Freude.“ Und auch Hermann Hirschfelder (CDU), Vorsitzender des Wirtschaftsförderungsausschusses, ist von den Ideen des Stuttgarter Investors angetan, denn dass sich hier etwas tue, sei wichtig „für das Empfinden der Bottroper“ – noch dazu zum Nulltarif für die kommunale Kasse.

Am Donnerstagnachmittag hat der Investor die Entwürfe dem Planungsausschuss zur Kenntnisnahme vorgestellt. Nun soll ein Erbbaurechtsvertrag geschlossen werden, so dass der Platz in städtischer Hand bleibt, Bauknecht aber eine langjährige Nutzung zugesichert wird. Gibt es dann die politische Zustimmung, könnte die Umsetzung zügig auf den Weg gebracht werden, denn einen Bebauungsplan braucht es nicht. Die Bauphase, so prognostiziert es Garrit Bauknecht, dauere etwa neun bis zwölf Monate.

Kliniken kehren langsam zu Vor-Corona-Alltag zurück

Die Zahl der Covid-Patienten in den Krankenhäusern ist gesunken. Planbare OPs sind terminierbar, Besuchsregeln gelockert

Mit sinkender Wocheninzidenz – in Bottrop meldete das Landeszentrum Gesundheit am Mittwochmorgen einen Wert von 6,0 –, einem Rückgang bei der Zahl der Corona-Neuinfektionen und steigender Impfquote kehren auch die Krankenhäuser mehr und mehr zu ihrem Normalgeschäft zurück.

Marienhospital

„Die Entspannung der Infektionslage kommt glücklicherweise auch bei uns an“, berichtet Dr. Markus Peuckert, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Marienhospital Bottrop. „Bei den PCR-Untersuchungen, die wir weiter bei allen neu aufgenommenen Patienten durchführen, finden wir nur noch selten Corona-Erkrankte.“

Auch schwere Covid-Fälle kommen kaum noch vor, so Peuckert: „Unser letzter Covid-Intensivpatient – übrigens ein junger Mann



Die Kliniken kehren zur Normalität zurück.

FOTO: SCHIMMEL

unter 50 Jahren – ist nach fast zwei Monaten Beatmung nun endlich auf dem Weg der Besserung. Insofern kehren wir schrittweise zum Alltag zurück.“ Auch planbare Operationen werden durchgeführt, betont der Chefarzt.

Patienten und Patientinnen können auch leichter wieder Besuch empfangen. „Besuch durch vollständig Geimpfte und Genesene ist

wieder jederzeit möglich – mit Ausnahme der Intensivstation, hier gelten Intensivzeiten.“

Für alle anderen Besucher ist zuvor ein Test in einem Testzentrum notwendig. „Da die Antigentests nicht so zuverlässig sind und wir das Risiko minimieren wollen, ist hier ein Besuch erst ab dem sechsten Liegetag des Angehörigen zu bestimmten Zeiten möglich“, erklärt Peuckert. „Insgesamt versuchen wir eine Balance zwischen Schutz und Normalität für unsere Patienten zu halten.“ Info: www.mhb-bottrop.de

Knappschaftskrankenhaus

Das Knappschaftskrankenhaus (KKH) teilt mit, sich ab sofort wieder in vollem Umfang auf die angestammte Patientenversorgung konzentrieren zu wollen. „Die Anzahl der Covid-Patienten ist deutlich gesunken, so dass es gerechtfertigt ist, die Stationen organisatorisch wie-

der in den Vor-Corona-Modus zurückzuführen“, sagt Geschäftsführer Dr. André Schumann.

Prof. Dr. Gernold Wozniak, Ärztlicher Direktor am KKH, wirbt: „Wir müssen gerade jetzt alles für Prävention, Früherkennung und Therapie in möglichst frühen Erkrankungsstadien tun. Das gilt für die Krebsmedizin ebenso wie für die Herzgesundheit. Wer in den letzten Monaten lieber Schmerzen ertragen und seine prothetischen oder sonstige Operation verschoben hat, sollte jetzt den Eingriff terminieren.“

Unter Beachtung des Infektionsschutzes sind auch die Besuchsregeln am KKH gelockert: Ab dem fünften Tag des stationären Aufenthaltes dürfen Patienten täglich Besuch von einer Person erhalten, für maximal eine Stunde. Die Besucher müssen einen negativen Antigen-schnelltest oder ihre vollständige

Immunisierung nachweisen. Es besteht eine FFP2-Maskenpflicht.

Möglich bleibt darüber hinaus die kostenlose Tablet-Video-Kommunikation mit Angehörigen vom Krankenbett aus. Infos auch zu Terminen für PCR-Tests, für die die Laborkapazitäten am KKH schon ausgeweitet worden sind: www.kk-bottrop.de

St.-Antonius-Krankenhaus

Am St.-Antonius-Krankenhaus in Kirchhellen, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Gerontopsychiatrie, gelten aktuell folgende Besuchsregelungen: täglich von 14.30 bis 17.30 Uhr ist ein Besucher pro Patient erlaubt, wobei maximal drei Besucher pro Station am Tag zugelassen sind. Eine vorherige Anmeldung über die Stationen ist notwendig. Besucher müssen am Eingang vorweisen, dass sie vollständig geimpft, genesen und negativ getestet sind. Infos: [kkel.de](https://www.kkel.de) *nig*